

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig. — Postzeitungsliste Nr. 40692, sechster Nachtrag.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 293.

Montag, den 16. Dezember 1907.

14. Jahrg.

Hierzu zwei Beilagen.

Konservative Siegerstimmungen.

Wir befinden uns also in der Ara der konservativ-liberalen Blockpolitik. Das Wesen dieser Ara beruht darin: Die Liberalen erfüllen die Lüste mit ihrem Gelärm, als sei wirklich irgend etwas Liberales im Werke, während die Konservativen zurückhaltend auf der Seite stehen im Bewußtsein, daß all das liberale Geschrei doch nur Pariseri ist und daß sie, die Konservativen, die wirklichen Herren der Situation bleiben. Die Konservativen lärmen nicht, aber sie halten die Hand fest auf die Regierung. Sie lächeln nur über die Bülow'schen Theaterpäpste und wissen, daß sie ihn, sollte er es etwa zu bunt treiben, schon wieder an die Kantaren nehmen werden.

Aber auf ihrem Delegiertentag, den sie am Mittwoch in Berlin abhielten, haben die konservativen Granden einmal ein wenig ihre Meinung gesagt. Da merkte man wahrlich ganz und gar nichts von einer Neigung, Bülow'sche Paarungsscherze für Ernst zu nehmen, da merkte man nichts von einer Neigung, dem Liberalismus Entgegenkommen zu beweisen, da merkte man vor allem auch keinerlei Spur von Angstlichkeit, als ob aus der neuen Ara irgend etwas den Konservativen wirklich Unangenehmes entspringen würde. Im Gegenteil, die konservative Reaktion fühlt sich recht wohl in ihrer gegenwärtigen Situation, sie tritt in ihrer gewohnten selbstsicheren Ruhe und Festigkeit auf, was ordentlich wohlthuend abstricht gegen das Gezappel der Liberalen.

Schon in den Berichten der konservativen Blätter über den Delegiertentag kann man lesen:

„Es hatten sich Vertreter aus allen Teilen des Reiches in so großer Zahl eingefunden, wie selten an einem früheren Delegiertentage. Schon lange vor dem Beginn der Sitzung war der weite Saal des Architektenhauses in Berlin gefüllt, später war kein Nischen unbefestigt. Es herrschte allenthalben eine gehobene und zuversichtliche Stimmung.“

Eine „gehobene und zuversichtliche Stimmung“ waltete auch in der ganzen Aussprache vor, die man auf dem Delegiertentag liebte. Freiherr v. Manteuffel, der Vizepräsident des preussischen Herrenhauses, sprach über die allgemeine politische Lage. Er sprach seine Zufriedenheit aus über die Auflösung des Reichstages, die ein „günstiges Resultat“ ergeben habe. Er erwies auch der Bülow'schen Blockpolitik herablassend ein wenig Entgegenkommen: Es herrsche die feste Absicht vor und der gute Wille, die geschaffene Blockmajorität zu erhalten. Doch der Führer des Sunkertums glaubt selbst nicht an die Dauer des konservativ-liberalen Kunstgebildes und er mag zu seiner Erhaltung nur beitragen, sofern die konservativen Forderungen Trumpf bleiben. Er führte aus:

„Leider sei die Majorität nur eine sehr geringe, auch sei es schwer, alle Gegenätze, die noch innerhalb der Blockmehrheit herrschen, völlig zu überbrücken. Es sei für ihn eine schwere Aufgabe unter den herrschenden Verhältnissen, sich über die innere politische Lage auszusprechen. Alles sei in Fluß. (Zustimmung.) Aber den politischen Laubfrosch zu spielen und Mutmaßungen und Prophezeiungen für die Zukunft zu geben, sei höchst undankbar.“

Alles ist in Fluß — der fließende Block! Der konservative Parteiführer wird es genau wissen. . . . Dann ging Freiherr v. Manteuffel zur Erwartung Bülow's vor:

„Fürst Bülow habe es verstanden, durch Besprechung mit den Führern die Einigkeit in den Blockparteien wieder herzustellen. Es sei jedoch auf das dringendste dem Fürsten zu raten, von solchen Mitteln in Zukunft abzusehen: denn ein Minister, der sich des Vertrauens unseres Kaisers erfreue, dürfe seine Stellung nicht von dem Parlament abhängig machen; es müsse die Hoffnung ausgesprochen werden, daß sich ein solcher Vorgang nicht wiederholen werde. (Lebhafte, anhaltende Beifall.)“

Man erkennt, weshalb der Reichskanzler sofort eifrig den offiziellen Dementierapparat in Bewegung setzen ließ, als ihm aus der Zentrumspreffe der gefährliche Vorwurf entgegenkam, er habe in der letzten Blockkrise durch seine Verhandlungen mit den Parteiführern sich auf die Bahn der parlamentarischen Regierung begeben, ein Vorwurf, der bekanntlich „ganz oben“ sehr schädlich werden kann. Man sieht sehr, worüber die konservative Presse sich recht sorgfältig ausgesprochen hatte, daß die konservativen Parteiregenten dieselbe Auffassung vertraten. Fürst Bülow mag sich merken, daß er dasselbe Mittel, durch dessen Anwendung allein er den schnellen Zusammenbruch seines Blockes verhindern konnte, nicht noch einmal anwenden darf. Aber über die positiven Forderungen der konservativen Blockbrüder sprach Freiherr v. Manteuffel also:

„Es werde aller Opferfreudigkeit der einzelnen Parteien und der Geschicklichkeit des Fürsten Bülow bedürfen, um den Block zu erhalten und die Vorlagen in günstigem Sinne zu erledigen. Das Vereinsgesetz, die Börsen-Vorlage, die uns bevorstehenden Finanzgesetze und andere Vorlagen enthielten genug Rindfleisch, um unerwartete Explosionen herbeizuführen. Für die Ausdehnung der Reichs-Erbchaftsteuer und für direkte Reichssteuern werde die konservative Partei keinesfalls zu haben sein. (Lebhafte Zustimmung.) Ebensovienig werde die Partei je mals am preussischen Wahlrecht im Sinne des Reichstagswahlrechts rütteln lassen oder gar für Preußen das Reichstagswahlrecht annehmen. (Bravo!)“

Ähnlich sprachen mehrere andere konservative Redner. Justizrat Klasing: Er hoffe, daß einmütig gegen die Ausdehnung der Erbschaftsteuer und die Übertragung der direkten Steuern auf das Reich von der Partei Front gemacht werden würde. (Zustimmung.) Ebenso müßte die Partei gegen Umwandlung des preussischen Wahlrechtes energisch protestieren. (Bravo!) Daran dürfe man nicht tasten, es sei der einzig ruhende Pol in der Entscheidung. (Bravo!)“

Graf Mirbach-Sorquitten: . . . Gehen wir zur Offensive über, so erreichen wir unbedingt das, was überhaupt erreichbar ist. Zum Beispiel wies der Redner auf frühere Erfahrungen mit seinem Fideikommissantrage hin, der als Vieh keine Schuldigkeit getan habe. Zu der heute in allen Ländern modernen Verbeugung vor den großen Massen gehört auch der Ankurs auf die bestehenden Wahlrechte — auch auf das preussische Wahlrecht, das sich, wenn man objektiv urteile, wohl bewährt habe. Es schützte uns wirksam vor den Sozialdemokraten.

v. Normann: Für eine Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer und für eine Einführung direkter Reichssteuern werde die Fraktion unter keinen Umständen zu haben sein. (Lebhafte Beifall.)“

Da haben wir einige der Bedingungen, unter denen die konservativen dem Fürsten Bülow gestatten, der Welt das drollige Schauspiel zu bieten, wie konservativ und liberal sich paart. Selbst die „Nationalzeitung“, das Blatt des nationalliberalen Blockkerns, muß das Geständnis ablegen, daß die Konservativen die Herren der Lage sind, und sie spricht von der Siegerstimmung, die auf dem konservativen Delegiertentage herrschte.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Auch ein Opfer der Blockpolitik.

Die „Nationalliberale Korresp.“ erzählt: Tatsache ist allerdings, daß im vorigen Frühjahr mit den Herren Baasche und Hagemann wegen ihres Eintritts in das neu zu begründende Reichskolonialamt verhandelt worden ist.

Und es ist ferner richtig, daß auf Bitten des Herrn Reichskanzlers Herr Dr. Baasche sich bereit erklärt hat, das Amt des Unterstaatssekretärs zu übernehmen.

Als Bülow mit Baasche im Frühjahr des vorigen Jahres wegen Übernahme des Amtes des Unterstaatssekretärs für das neu zu schaffende Reichskolonialamt verhandelte, dachte man noch nicht an den Block. Um die während des vorigen Sommers so grimmig tobende freisinnige Kolonialkritik zum Schweigen zu bringen und die Paarung von Agrariern und Börsenfreisinn zu vermitteln, mußte dann Bülow Herrn Baasche fallen lassen und Herrn Dernburg zum Kolonialsekretär machen.

Die Maul- und Klauenjuche

soll gegenwärtig in der Provinz Ostpreußen einen bedrohlichen Umfang angenommen haben. Besteht der „bedrohliche Umfang“ vielleicht auch nur in der Phantastie der Agrarier, die denselben zu einem Sturmloch für weitere Grenzsperrren benutzen wollen?

Die Flottenvereins-Revolution.

Der geschäftsführende Ausschuss des bayerischen Landesverbandes des Flottenvereins hielt eine Sitzung ab, die fast von sämtlichen Mitgliedern besucht war. Nach eingehender Aussprache über das Vorgehen des Präsidiums wurde einstimmig beschlossen, dem Präsidium des Deutschen Flottenvereins nachstehende Kundgebung zur Kenntnis zu bringen: Unser bisheriges Verhalten und die Überzeugung, daß der Deutsche Flottenverein in unheilvolle Bahnen getrieben wird, gebietet uns, das gleiche zu tun, wie S. K. H. Prinz Rupprecht. Wir erklären hiermit unter schärfster Mißbilligung des Vorgehens des Präsidiums einstimmig, daß wir zunächst unsere Ämter im Flottenverein niederlegen, und daß die Geschäfte lediglich

bis zum Zusammentritt einer sofort einzuberufenden Delegiertenversammlung des bayerischen Landesverbandes von uns weitergeführt werden.“ — Wie verlautet, sind in Bayern bereits 700 Mitglieder aus dem Flottenverein ausgeschieden.

Sozialdemokratischer Wahlsieg in Sachsen-Altenburg.

Bei der Landtagswahl im 5. Wahlkreise erhielten der sozialdemokratische Kandidat Genosse Böhm 1036 Stimmen, der Reichsverbändler Knieße 759 und der Liberale Höfer 81 Stimmen. Genosse Böhm ist also gewählt. Bei der letzten Hauptwahl erzielten die Sozialdemokraten 992, die Gegner 697 Stimmen.

Der 5. altenburgische Wahlkreis umfaßt die Städte Eisenberg, Kahla, Roda und Orlamünde. Die Wahl wurde nötig durch den Wegzug des Genossen Horn aus Kahla. Er wurde zum Leiter des Konsumvereins in Bernburg gewählt. Die im Reichslügenverband organisierten Gegner hatten den Köpfermeister Knieße in Roda aufgestellt. Dem vereinigten Wahlausschuß für die Kandidatur Knieße gehörten auch die Mittelstandsvereinigungen und der Bund der Landwirte, nicht aber der liberale Verein an. Eine liberale Vertrauensmännerkonferenz in Oera beschloß, nur dann für Knieße einzutreten, wenn er verspreche, „für Trennung von Schule und Kirche zu stimmen, das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht zum Landtag zu fordern, und sich die Agitation des Reichslügenverbandes zu verbiten.“ Das versprach auch anfangs der „Nichtparteiemann“ Knieße, dem angeblich nach seinem Wahlausruf „keine Parteibrille den Blick trüben“ sollte, der sein Einkommen „mit seiner Hände Arbeit“ erwerbe und „nicht an ein Parteiprogramm gebunden“ sein wollte. Er ließ sich aber von den Reichslügenbands-Agenten breit schlagen und gab keine bindende Erklärung für die liberalen Forderungen ab.

Aus diesem Grunde gingen dann die Liberalen gesondert vor. Der Wahltermin war zweimal verschoben worden, offenbar, um den Bürgerlichen Zeit zu einer Einigung zu lassen, eine Maßnahme, die große Erbitterung in der Arbeiterchaft hervorrief. Wie das Wahlergebnis zeigt, hätten die Gegner auch beim Zusammengehen die Sozialdemokratie nicht zu werfen vermocht.

Durch Kompromisse zum Unrecht.

Die Vergewaltigung der Polen geht durch zwei Kompromisse. Der erste ist bereits in der Kommission des preussischen Dreiklassenparlaments, die zur Vorberatung der Polenvorlage eingesetzt ist, zustande gekommen. Die Regierung hat sich bereit erklärt, den konservativen Rechnung zu tragen und einer Einschränkung der Enteignungsvorlage zuzustimmen, derart, daß sich die Enteignung auf einige Bezirke in Westpreußen und Posen beschränken wird. In Westpreußen ist dies in der Hauptsache der Kreis Löbau, und es wird im Gesetz bestimmt werden, daß dort etwa 10 bis 12 000 Hektar polnisches Besitzes enteignet werden sollen. In der Provinz Posen handelt es sich nur um den Regierungsbezirk Bromberg und in diesem hauptsächlich um die Kreise Nin und Wongrowitz, und da sollen einige 40 000 Hektar dem Enteignungsrecht verfallen. Die in der Vorlage verlangte Summe von 300 Millionen wird infolgedessen auf 125 Millionen ermäßigt. Statt 50 Millionen, die für Domänenzwecke in der Vorlage gefordert waren und statt der 50 Millionen für Rentengüter werden je 75 Millionen eingesetzt werden, so daß die Gesamtforderung der Vorlage „nur mehr“ 275 Millionen beträgt.

Beim zweiten Kompromiß sind die Freisinnigen in erster Linie beteiligt. Sie wollen dem Reichsvereinsgesetz ihren Segen geben, wenn der § 7 etwas umgeändert wird. Wenn eine Versammlung ausdrücklich als eine anderssprachige einberufen wird, so soll die Versammlungssprache auch die in der Einberufung bezeichnete sein. Wird also zum Beispiel in Ost- oder Westpreußen oder Oberschlesien eine Versammlung als eine polnische ausdrücklich von einem Polen einberufen, so kommt die polnische Sprache zur Anwendung, wird sie von einem Deutschen einberufen, so ist die deutsche Sprache Versammlungssprache. Es ist nicht unmöglich, daß diese Regelung auf bestimmte Provinzen, die ursprünglich polnischen Ursprungs sind, beschränkt wird, während in den Provinzen, wo die Polen nur Zugewanderte sind, wie in Westfalen, in der Rheinprovinz, der Gebrauch der deutschen Sprache obligatorisch bleibt.

Das heißt: das Reichsvereinsgesetz bleibt ein Ausnahmengesetz gegen die Polen nach wie vor und auch gegen die Gewerkschaftsbewegung im Ruhrrevier.

Das Finanzkompromiß im Reich.

Aber Verhandlungen der Blockparteien mit der Regierung erzählt das „Berliner Tageblatt“ folgendes: „Bei den Besprechungen, die am Dienstag zwischen Führern der Blockparteien und dem Reichs-

Aus dem sächsischen Landtage.

Dieser Tage hat die Wahl der außerordentlichen Wahlrechtsdeputation die Zweite sächsische Kammer lebhaft beschäftigt...

Rußland.

Im „Hochverratsprozess“ gegen die 49 Sozialdemokraten, zu denen 37 Abgeordnete der zweiten Duma gehörten...

Der Prozess gegen den General Stöfel.

Am 11. Dezember begann im großen Konzertsaal des Offizierskassens in Petersburg der Prozess gegen General Stöfel...

Eine Bombe, die ihren Zweck verfehlte.

In der Gegend von Warchau entfiel am geistigen Mittwoch in einem Treppenhause einem jungen Juden eine von ihm angelegte Bombe...

Frankreich.

Hinter den Kulissen der Kolonialpolitik. Ebenso wie versichert wird, daß die Kolonialpolitik zur Förderung der Industrie notwendig sei...

känzler gepflogen wurden, hat es sich unseres Wissens vorwiegend um Finanzfragen gehandelt. Bei dem Widerspruch der Konservativen gegen den Ausbau der Erbschaftsteuer...

Freude herrscht in Bülow's Hallen!

In der Wochenrundschau der „Nordd. Allg. Ztg.“ herrscht freudiges Entzücken über den — konservativen Delegiertentag...

Der konservative Delegiertentag hat das Bild einer wohlgeleiteten Partei. Die beiden Hauptredner: der Vizepräsident des Herrenhauses Freiherr v. Mantzfeldt...

Selbstverständlich es der Öffentlichkeit einen Weg anzugeben, der den Blick von der Straßensicht heranzuführen könnte...

Der Mann ist immer derselbe, nämlich die Rede, daß der sogenannte Staat ein überaus empfindliches Geschöpf ist...

In diesen grundsätzlichen Ausführungen aber gehört das Verhalten ebenso am wenigsten „Bühnenart“, sondern an der Bekämpfung des unheimlichen Vales mit radikaler Sicherheit...

Die Frauen wehren sich.

Nach einer Mitteilung aus Bernstadt beschloß sich die zweite Kammer des Reichstages...

Der heilige Einnahmen-Erwerb wehrte es, von der reichhaltigen Volkspartei zum Ehrenmitglied ernannt zu werden.

Der Senat für Arbeiterfragen.

Neu in seiner letzten Sitzung die Regelung der Arbeiterfrage in der Reichs- und Bundesstaaten und wies die Angelegenheit an den vorberathenden Ausschuss...

schaften, Waffenfabriken usw. Einer der Hauptinteressenten Deutschlands ist die Firma Krupp, die in Marokko ihren eigenen Vertreter hat...

Aus Lübeck und Nachbargebieten.

Montag, den 16. Dezember.

Zum Senator wurde heute der bisherige Syndikus der Handelskammer, Dr. Kalkbrenner, gewählt...

Der Ausschuss der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte verammelte sich am Sonnabend im „Patriotischen Hause“ in Hamburg...

Im letzten Jahre war die durchschnittliche Belegung 16, 1907 14-15 Personen. Dadurch werden die Regiestufen zu hoch...

Günstige Weihnachts-Offerte!

In allen Abteilungen meines enormen Lagers gelangen Waren zum Verkauf, welche sich durch besondere Preiswürdigkeit auszeichnen und daher ganz besonders für den Weihnachts-Einkauf eignen.

Teppiche u. Bettvorlagen
in enormer Auswahl billigst.

Grosser Posten
Tischdecken in rot und grün
Filztuch, Tuch und Fantasie

Serie I	Serie II
3⁹⁵ Mk.	5⁵⁰ Mk.

Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviots Garantie-Qualität, 90/110 cm breit, pro Meter **98 Pfg. 1²⁵ 1⁶⁰** Mk.

Reinwollene Satintuche Grosses Farbensortiment, 90/110 cm breit, pro Mtr. **1⁴⁰ 1⁸⁰ 2¹⁰ 2⁴⁵** Mk.

Schotten u. karierte Kleiderstoffe herrliche Farbenstellungen, besonders für Kinderkleider geeignet . . . pro Meter **98 Pfg. 1²⁸ 1⁶⁰ 1⁹⁵** Mk.

Schwarze Kleiderstoffe in Satintuch, Crêpe, Cheviot und anderen Gewebe, für Konfirmandenkleider geeignet, pro Meter **80 Pfg. 1⁰⁰ 1⁴⁵ 1⁷⁰** Mk.

3 Serien
Herren-Anzüge
grösstenteils auf Rosshaar gearbeitet, weit unter regulärem Wert

Serie I	Serie II	Serie III
jetzt 15.50	jetzt 22.50	jetzt 29.50 Mk.
Wert bis 22	Wert bis 32	Wert bis 40 Mk.

Winter-Paletots, Lodenjoppen, Arbeits-Garderoben
in grösster Auswahl billigst.

Damen-Hemden

Damen-Hemden Schulterchluss, Hemdentuch, mit Spitze Stück **98 Pfg.**

Damen-Hemden Vorderschluss, Hemdentuch, mit Spitze Stück **1⁴⁵** Mk.

Damen-Hemden Schulterchluss, Renforcé, m. Stickerei und Passe Stück **1⁸⁵** Mk.

Damen-Hemden Schulterchluss, Renforcé, m. gestickter Passe Stück **2⁹⁵** Mk.

Damen-Beinkleider

Damen-Beinkleider Hemdentuch, mit breiter Fasonfalte Stück **1⁴⁵** Mk.

Damen-Beinkleider weiss Renforcé, mit eleg. Stickerei Stück **1⁹⁵** Mk.

Damen-Beinkleider weiss Renforcé, m. Stickerei Stück **2⁸⁵** Mk.

Damen-Nachtjacken

Damen-Nachtjacken Crêse, mit Spitzen garn. Stück **1²⁵** Mk.

Damen-Nachtjacken Crêse, mit roter Stickerei Stück **1⁴⁵** Mk.

Damen-Nachtjacken mit Klappknägen und breiter Stickerei Stück **2¹⁵** Mk.

Damen-Nachthemden

Damen-Nachthemden Hemdentuch mit breiter Stickerei Stück **3⁵⁰** Mk.

Damen-Nachthemden Renforcé mit Fasonfalte Stück **4⁹⁰** Mk.

Damen-Nachthemden Renforcé mit Maschenstickerei Stück **6⁵⁰** Mk.

Weisse Herrenhemden

Herrenhemden schwarzes elast. Hemdentuch Stück **1⁸⁵** Mk.

Herrenhemden Renforcé mit Stützstreifen Stück **2³⁵** Mk.

Hüte und Mützen
für Herren und Damen
in grösster Auswahl

Ein Posten
Pelzkragen
schwarz Kasin
130 cm lang mit 6 Schichten
Wert 13 Mk. Stück **9⁹⁵** Mk.

Rote Lubeca-Marken
oder 4% in bar.

1000 Unterröcke

Parchend-Unterröcke in rot, braun und grau gestreift mit hübscher Borde Stück **1²⁵, 1¹⁰**, **80 Pfg.**

Baumwoll. Flanell-Unterröcke extra weit, m. u. Woll-Lag., Stück **3.60, 2.45, 1.25**, **1⁴⁸** Mk.

Trikot- u. gestrickte wollene Unterröcke in all. Farb., Stück **6.50, 5, 3.50, 2.95** **2⁴⁰** Mk.

Weisse Batist-Unterröcke m. hocheleg. Valenciennes-Spitz u. la. Stück St. **7.50, 5, 4.25, 3.35, 2.65**, **1⁷⁵** Mk.

Tuch-Unterröcke in allen mod. Farben, v. d. einfachsten bis zu den eleg. St. **16.50, 13.50, 8.50, 6.50, 4.65, 3.25** **1⁸⁰** Mk.

Moiré- und gefütterte Satin-Unterröcke in hervorragend. Qual., St. **9.50, 8.25, 6, 5.75**, **3⁵⁰** Mk.

Partieposten Tuch-Unterröcke in rot, schw. u. blau, extra weit mit eleg. Besatz, Wert **6.00**, Stück **4⁶⁵** Mk.

Rote Lubeca-Marken
oder 4% in bar.

Taschentücher

Kinder-Taschentücher mit Bildern Stück 8, 6, **5 Pfg.**

Kinder-Taschentücher mit bunter Kante Stück 12, 10, **8 Pfg.**

Posten **Lein-Damen-Taschentücher** 1/2 Dtz. **1⁰⁵** Mk.

Posten **Lein-Damen-Taschentücher** 1/2 Dtz. **90 Pfg.**

Posten **reinlein-Damen-Taschentücher** 1/2 Dtz. **1⁸⁵** Mk.

Posten **leiste Herren-Taschentücher** 1/2 Dtz. **1⁸⁰** Mk.

Posten **reinlein Herren-Taschentücher** 1/2 Dtz. **2⁷⁵** Mk.

prima, prima, fünfjährige Qualität.

Korsetts

Drell-Korsett prima Drell mit 10 Spiralfedern Stück **1³⁸** Mk.

Satin-Korsett grau Satin mit hübscher Spitze und Fischbein-Einlage Stück **1⁷⁵** Mk.

Frack-Korsett vorzüglich sitzende Form, mit Strumphaltern Stück **2⁸⁵** Mk.

Reform-Schürzen

Damen-Reformschürzen mit Achseln, waschechter Gingham St. **1¹⁰** Mk.

Damen-Reformschürzen mit Krage, ganz herum m. Vol., St. **1³⁸** Mk.

Damen-Reformkleiderschürzen 180 cm weit, mit Volants Stück **1⁹⁵** Mk.

Achselschürzen

Damen-Achselschürzen weiss, mit Stickerei Stück **1⁵⁵** Mk.

Damen-Achselschürzen la. Gingham mit Volant u. Besatz St. **1⁵⁵** Mk.

Damen-Achselschürzen weiss, mit elegant. Stickerei Stück **2¹⁵** Mk.

Mieder-Schürzen

Damen-Miederschürzen waschecht, 120 cm weit Stück **78 Pfg.**

Damen-Miederschürzen 180cm weit, la. Gingham mit Besatz Stück **1³⁸** Mk.

Kind.-Reformschürzen

grösstes Lager in allen Längen und Fassons in schwarz, couleurt und weiss, **2.85, 2.35, 1.75, 1.35, 1.00** Mk., **85 68 Pfg.**

Kinder-Hängeschürzen

von den einfachsten bis zu den elegant. in enormer Auswahl **1.75, 1.35, 1.10** Mk., **84, 56 35 Pfg.**

Ein Posten
weisse Bettbezüge
130 u. 140x190 cm, prima weiss gestreifter Satin, z. Aussuch., St. **3⁹⁵** Mk.
Wert **5.00** Mk.

1000 Kitchenschürzen,
schwere Ware, 120 cm
Stück **98 Pfg.**

Königstr. 89. **Hans Struve** Ecke Wahnstr.

Heinr. Schultz
Uhrmacher u. Goldarbeiter
ob. Johannisstr. 20
Uhren • Ketten —
Gold- u. Silberwaren
gold Trauringe
Rathenower Brillen.
Operngläser — Barometer.
Verkauf und Reparatur unter Garantie.

Adolf Hübner Uhrmacher u. Gold-
arbeiter, Fünfhaus 13

**Freischwinger,
Regulatore,
Weckeruhren,
Taschenuhren,
Netten,
Broschen,
Ohrringe,
Manschetknöpfe**
empfehlen

Aug. Büttner, Sürstr. 32,
Uhrmacher u. Juwelier.

Zum Backen:
ff. Weizenmehl sowie
sämtl. Backzutaten
empfehlen in vorzüglicher Qualität
Hermann Goebler
Lübeck, Lützowstr. 13.

Cognac
Rum und Wein
ff. Zigarren
in allen Preislagen.

Otto Fehlauer,
Fadenbuerer Allee 32.
Februar 1905.

Zur Suchenbäderei
Van'schen Suchensirup
prima Weizenmehl
sowie sämtl. Zutaten in tadelloser Qualität bei
R. Büsen, Armbr. 1a.

Allerfeinst. Tafelbutter
eigenes Gefirnisst Pf. 1.35 Mt.,
feinste Meiereibutter
Pf. 1.25 Mt.

Zentral-Molkerei
Rostock.

Verkaufsstellen:
Breitestr. 11. Maisinger Allee 2.

Van'schen Suchensirup
sowie sämtliche
Zutaten zur Suchenbäderei
in nur feinsten Qualitäten empfiehlt
Konrad Effland,
Lützowstraße 10.
Sie erhalten rote Lübeck-Marken.

Vereinigte Butterhändler
von Lübeck und Umgegend.
Allerfeinste Meiereibutter
kostet Pfund 1,40 Mark.

**Billige
Tannenbäume**
empfehlen
Heinr. Grabner,
Süd- u. Nordstraße
Hasenelle, Katzen, Kanin etc. etc.
läuft zu höchsten Tagespreisen
J. L. Würzburg,
Wahlstr. 22a.

Jack's Familien-Musik-Instrumente
Phonographen, Grammophone, Spieldosen, Zithern,
Mandolinen, Harmonikas etc. sind überall beliebt.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Musikhaus Jack, Königstrasse 96.

Zum Weihnachtstisch
empfehlen unsere reiche Auswahl von
Bilderbüchern in feinsten Ausführung
schon von 10 Pfg. an. Ferner:
**Märchenbücher, Jugendschriften,
Ordnungsmappen**
von den einfachsten bis zu den feinsten, in den verschiedensten
Preislagen.
Vereinen und Gewerkschaften, welche Kinderbescherungen ver-
anstalten, sind obige Sachen besonders empfohlen und gewähren
denselben besonderen Rabatt.
Buchhandlung Friedr. Meyer & Co.
Johannisstrasse 46.
Sämtliche Sachen sind auch durch unsere Kolporteurs zu beziehen.

Baum-Confekt
in Schokolade, Fondant u. Kates, von
50 Pf. das Pfund anfangend. Wal-
nüsse, Haselnüsse, Feigen, Datteln,
ferner Baumlichte, Lichthalter, Konfekt-
halter, Sametta etc.
Oberstraße 8. Ludwig Hartwig.

Zum Backen
empfehle ich in bekannter Güte:
Ia. Weizenmehl 000, Van'schen Suchensirup,
sowie sämtliche Gewürze.
Friedrich Behrenbeck jun., Warenborgr. 21a.

Versammlung
sämtlicher
Kell- und Blutwaaentutischer Lübeds
am Mittwoch, den 18. Dezember 1907
abends 8^{1/2} Uhr
im Vereinshaus, Johannisstr. 50-52.
(Kleiner Saal.)
Wichtige Tagesordnung.
Kein Kolleg, der es ernst mit der Verbesserung seiner Lage meint,
darf fehlen.
Der Einberufer.
Verhandsbücher müssen vorgezeigt werden.
Zu dieser Versammlung sind auch die Möbelwacker
und Hilfsarbeiter sowie Warten eingeladen.

Uhrfeder einsetzen 1.50 Mt.
Taschenuhr reinigen 1.50 Mt.
1 Jahr Garantie.
Ernst Gentzen, Uhr-
Königsstr. 62, b. d. Dürckche
Gebe rote Rabattmarken.

**Lübecker
Vereins-Brauerei.**
Die Grundsteinlegung unserer
Brauerei findet am Donnerstag,
den 19. d. Mts., pünktlich nachm.
3 Uhr statt.
Alle Interessenten nebst ihren
Damen sind hierzu freundlichst
eingeladen.
Der Aufsichtsrat und Vorstand.

Karl Obst, Am Brink 11b.
Reelle und billige Schuhreparatur-
Berstatt.

**Verband d. Fabrik-, Land-, Hüft-
arbeiter u. Arbeiterinnen Deutschl**
(Zahlstelle Lübeck).

**Mitglieder-
Versammlung**
am Dienstag, 17. Dezbr.
abends 8^{1/2} Uhr,
im Vereinshaus, Johannisstrasse 50-52.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Arbeiterbewegung und öffentliche Ge-
sundheitspflege.
Referent: Herr Dr. Schömer.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.

Verband der Bauarbeiter.
(Zahlstelle Lübeck.)
Bei der am 15. Dezember 1907 stattgefun-
denen Tombola sind nachfolgende Losnummern
mit Gewinnen gezogen:
31 32 39 62 64 66 89
105 120 146 155 172 178 179
192 300 320 323 325 392 419
427 434 515 524 534 572 601
628 668 677 680 704 727 745
769 819 825 859 869 881 886
893 912 921 970 990 1003 1020
1051 1059 1074 1075 1093 1097 1134
1137 1181 1191 1235 1279 1308 1319
1338 1423 1446 1463 1470 1483 1512
1565 1578 1584 1605 1621 1638 1681
1683 1728 1735 1893 1901 1930 1933
1959 1975 1992 1999 2032 2047 2154
2200 2207 2212 2219 2220 2271 2301
2319 2342 2352 2353 2355 2365 2394
2399 2409 2410 2428 2429 2438 2456
2457 2467 2484 2540 2547 2568 2586
2598 2646 2689 2713 2717 2726 2758
2797 2819 2825 2826 2864 2865 2917
2920 2936 2938 2941 2945 2956 2978
2995 3005 3055 3081 3087 3091 3096
3124 3151 3154 3221 3242 3252 3261
3262 3277 3282 3291 3295 3328 3332
3340 3373 3388 3420 3446 3417 3456
3504 3542 3557 3635 3658 3668 3676
3696 3698 3716 3726 3738 3748 3749
3750 3846 3868 3902 3903 3909 3953
3980
Die Gewinne werden verabfolgt am Mon-
tag, den 16. Dezember, abends von 4 bis 8
Uhr, und Dienstag, den 17. Dezember, von
morgens 9 bis abends 8 Uhr, im Vereins-
haus, Johannisstraße 50-52, Zimmer Nr. 12.
Gewinne, welche bis zum 15. Januar 1908
nicht abgeholt sind, verfallen der Lotteriefasse.
Das Komitee.

Universum
Gänzlich neues Programm.
Auf Wunsch bis auf weiteres:
Ludwig Puls als Karikaturmaler,
oder: In Zeit und Bild.

Metropol-Theater
Lübeck, Ecke Breite- u. Huxstraße.
Vornehmstes Etablissement
lebender, sprechender und sin-
gender Photographien.
Diese Woche 2 großartige Weihnachtsmärchen
Suecht Rupprecht
und
Weihnachten des armen kleinen Savoyarden.
Ferner das wunderbare,
herzerfreuende Bild:
Treue Liebliche.
Das Geheimnis des Uhrmachers.
Andalusische Tänze.
Meine Schwiegermutter ist ein
Engel.
Ein Bild voll trefflichen Humors.
Hänsel und Gretel.
Eine entzückende Novität.
und das große Programm dieser
Woche.

Panorama
Breitestraße 53. 1. Etage.
vom 15. bis 21. Dezember:
**Wanderung durch
Jerusalem.**

Hansa-Theater.
Mittwoch, 18. Dez., 8 Uhr:
Feber Blat 50 Pfg.
Stürmischer Lachertag!
Die Dame von Magin.
Schwank in 3 Akten v. Feydeau.
Vorverkauf bei Sager, Rohmarkt.

Stadt-Theater.
(Provisorium)
Direktion: L. Piorkowski.
Dienstag, 17. Dezember, 8 Uhr
68. Abonn. Vorst. 12. Dienstag-Abonn.
Das letzte Mittel.
Schwank-Rodrig in 4 Akten
von Ph. Veinke.
Mittwoch 4 Uhr. Die erste Beife.
Mit neuer Ausstattung:
Hänsel und Gretel.
Donnerstag: Der Strolch.

PRAKTISCHE WEIHNACHTSGESCHENKE!

Soweit Vorrat! Um das kaufende Publikum zu veranlassen, für das Weihnachtsfest jetzt schon die Einkäufe vorzunehmen verabfolgen wir während des ganzen Tages bis auf weiteres auf alle Waren, ausgen. einzelne Markenartikel **Doppelte Rabattmarken.** Nicht an Wiederverkäufer!

Hausstands-Artikel.

- | | | |
|--|---|--|
| Ofenschirm steil, mod. Dekor. 18.50 12⁵⁰ Mk. | Speise-Service für 6 Personen modernste Formen 16⁵⁰ Mk. | Waschgarnituren abgeleitet o. Dek. 4,50, 2,75, 1,95 1⁴⁵ Mk. |
| Salon-Kohlenkasten engl. gemalt 7,50 4,50 2,90 2²⁵ Mk. | Speise-Service f. 12 Pers., letzte Neuheit 85,00, 75,00, 65,00 35⁵⁰ Mk. | Fisch-Service Porzellan m. Fischm. 24,50 21⁵⁰ Mk. |
| Sahne-Service letzte Neuheit, imitiert Bakaratschliff 95 Pf. | Kaffee-Service ff. Porzellan, nur neue Formen und Dekors 25,00 15,00 9,50 4,50 2⁹⁰ Mk. | Obstplatten m. hohem Fuss u. 6 pass. Tellern . . . Garnitur 3⁵⁰ Mk. |
| Toilette-Garnitur 12teil., Glas . . . 2⁷⁵ Mk. | Dejeuners mit 2 Tassen 1²⁵ Mk. | Tortenplatten neue Muster 1⁴⁵ Mk. |

Neu aufgenommen:
Heizelmannchen-Kochkisten 18⁰⁰ Mk. 16⁰⁰ Mk.

Auf **Kristallwaren u. Beleuchtungskörper** gewähren wir bis Weihnachten **30% Extra-Rabatt.**

Moderne Aufsätze 8⁵⁰ 4⁹⁰ 2⁹⁰ Mk. | Bücheretageren imit. Nussb., steil. 4⁹⁰ Mk. | Hausapotheke u. Zigarrenschr. feinst. Ausf. 25,00 18,50 15,50 9,50 4⁵⁰ Mk.

Spieldosen und Musikinstrumente.

- | | | |
|---|--|--|
| Leierkasten „Lucia“ 4 ⁹⁰ Mk.
<small>Noten 18 Pl.</small> | Phonographen „Puck“ 3 ⁵⁰ Mk.
<small>mit grossem Trichter 4,90</small> | Geigen gute Ausführung 1,75 1,45 95 77 45 Pf. |
| Leierkasten „Diana“ 7 ⁵⁰ Mk.
<small>Noten 22 Pl.</small> | Plattenapparat „Undine“ 14 ⁵⁰ Mk. | Geigen für Schulknaben . 6,20, 3,90 2⁹⁰ Mk. |
| Leierkasten „Jutara“ 12 ⁰⁰ Mk.
<small>Noten 28 Pl.</small> | Plattenapparat „Elvira“ 21 ⁰⁰ Mk. | Flöten mit Notenblatt und Notenständer . 45 Pf. |
| Leierkasten „Ariosa“ 22 ⁰⁰ Mk.
<small>Noten 30 Pl.</small> | Plattenapparat „Leonore“ 25 ⁵⁰ Mk. | Zieh-Harmonika in sehr solider Ausführung 26,00 Mk. bis 45 Pf. |
| Goldguss-Walzen 45 Pf. | Plattenapparat „Frieda“ 38 ⁰⁰ Mk. | Edison-Walzen 1⁰⁰ Mk. |

Edison-Apparate zu Originalpreisen.

Platten doppelt bespielt 2⁸⁵ 2²⁵ 1⁴⁰ Mk.

Solinger Stahlwaren.

- Geflügelscheren** 2,25 **1⁴⁵** Mk.
- Butter- u. Käsemesser** Paar **1⁷⁵** Mk.
- Obstmesser** Stück 1,5, 2, 3,2 **22** Pf.
- Nickel-Bestecke** Duz. 1,80 Mk. Paar **45** Pf.
- Taschenmesser** 1,45 Mk. 95 **45** Pf.
- Suppenlöffel „Herkules“** Duz. **1²⁰** Mk.
- Kaffeelöffel „Herkules“** Duz. **75** Pf.

Lederwaren.

- Brieftaschen** in allen Ledersorten und Ausführungen . . 12,50 Mk. b. **45** Pf.
- Reise-Necessaires** für Herren und Damen 38,00 b. **2⁵⁰** Mk.
- Photographie-Alben** solide Arbeit, m. Musik, 16, 11, **8⁵⁰** Mk.
- Linola-Wand-Küchen-Uhren** gutes Werk **1²⁵** Mk.

Ca. **1500** Stück **Portemonnaies**
für Herren und Damen.
Serie I Wert bis 1,00 Mk. **45** Pf.
Serie II Wert bis 2,50 Mk. **95** Pf.

Lederwaren.

- Coupé-Koffer** echt Rohrplatten, 65 cm 35,00, 60 cm **32⁵⁰** Mk.
- Coupé-Koffer** Vulcanvierer 70 cm 24,50, 65 cm **18⁰⁰** Mk.
- Blusen-Koffer** 55 cm 3,90, 50 cm **2⁵⁰** Mk.
- Damentaschen** Leder, 4,50, **2⁵⁰** Mk.
feinste Ausführung 14,50, 10,50, 6,50 Mk.
- Damen-Kettentaschen** **45** Pf.
- Perlentaschen** 17,50, 14,50, 10,50 Mk., **98** Pf.
beste Lederimitation, 2,50, 1,50 Mk., 95 Pf.
- Zigarrentaschen** 13,50 Mk. bis **45** Pf.

Photographische Apparate

Sämtl. Amateur-Bedarfsartikel vorrätig. Modelle neuester Konstruktion in Größen 6x9, 9x12, 13x18 mit guten Objektiven und Platten, Roll- und Planfilms

60⁰⁰ 54⁰⁰ 40⁰⁰ 27⁶⁰ 18⁰⁰ 14⁰⁰ 7⁵⁰ 4⁵⁰ Mk.

Handarbeiten.

- | | | |
|--|--|---|
| Zeitungsmappen mit und ohne Stab 2,75, 1,90, 1,10 Mk. fertig gestickt, Filz, Plüsch, bordeaux, oliv, grün 98 Pf. | Stuhllehnen-Kissen Aida, fert. gest. 3,45, 2,90 2²⁵ Mk.
<small>mit handgeknüpfter Franze, beige, crème</small> | Küchen-Parade-Handtücher fertig gestickt, weiß und grau mit roter Borde 4,75, 2,50, 1,50, 1,10 92 Pf. |
| Bürstentaschen fertig gestickt 3,85, 1,85, 1,10 Mk. Filz-Plüsch mit u. ohne Stab, bordeaux, oliv, grün 85 Pf. | Ruhe-Kissen Aida, fertig gestickt, m. Vol. beige, oliv 3,65 2,95 1⁴⁵ Mk. | Schwammnetze gehäkelt, weiß - blau weiß - rot 55 Pf. |
| Feuerzeuge fertig gestickt, Filz, bordeaux, oliv, grün 38 Pf. | Servietten Aida, fertig gestickt, beige, weiß, grün 5,25, 3,25 2⁴⁵ Mk. | Zwiebelnetze gehäkelt, weiß - blau, crème - blau 82 Pf. |
| Uhr-Pantoffel fert. gestickt, Filz od. Plüsch bordeaux, oliv, grün 50, 40 18 Pf. | Klammerschürzen Aida, fert. gestickt beige - rot, beige - blau 2,10 1⁸⁰ Mk. | Madeira-Hemdpassen 2,85, 2,20 1,90, 1,45 1³⁰ Mk. |
| Kaffeewärmer fert. gest., Filz, bordeaux, oliv, grün 2,95, 1,95 1⁷⁵ Mk. | Topflappentaschen Aida, fert. gestickt beige-rot 110,85 65 Pf. | Toilette-Kissen fertig gestickt 8,00, 4,00, 3,00, 1,95 1⁵⁵ Mk. |

KAUFHAUS LEDLEIBHOLZ & CO. BECK HÖLSTENSTRASSE

Reichsverbands-Bankrott und Heuchelei.

Mit ungewöhnlich großem Lärm arbeitet der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie in Hannover-Linden. Volksunterhaltungsabende, Rednerschule und Musikfeste für Arbeiter sind ins Leben gerufen und in der diesem Verbands ergebene Presse wird das alles hingestellt als etwas Riesenhaftes. Würde die Reklame der Maßstab der politischen Erfolge sein, dann müßte die Sozialdemokratie in Hannover schon längst totgeschlagen sein. Die Herren Reichsverbänder verstehen sich eben auf das Geschäft: Klingeln gehört zum Handwerk. Bei der Großmäuligkeit des Reichsverbands gedeiht indessen die Sozialdemokratie ausgezeichnet und der Reichsverband selbst kommt dabei auf den Hund. Die Reklame ist die letzte Rettung und geschieht in der Absicht, die leer gewordenen Rassen wieder aufzufüllen. Mit feinen Einrichtungen, die der Sozialdemokratie Abbruch tun sollen, ist der Reichsverband in Schulden geraten und bettelt nun de- und wehmützig bei den Großkapitalisten herum um Almosen, damit die Schulden bezahlt werden können. Die Lindener Ortsgruppe versendet folgendes Schreiben an die Direktoren der Großbetriebe:

Reichsverband gegen die Sozialdemokratie. Ortsgruppe Linden bei Hannover. Bankkonto Reichsverband, den 7. Dezember 1907. bei der Lindener Kreditbank.

Herrn Direktor Hannover-Linden.

Sehr geehrter Herr!

Sie werden vermutlich schon aus der Tagespresse erfahren haben, in welcher rühmiger und segensbringender Weise die hiesigen Ortsgruppen des Reichsverbands gegen die Sozialdemokratie sich hier am Werke betätigen. Ich erlaube mir, von den Veranstaltungen ganz besonders hervorzuheben die Volksabende, in denen den Arbeiterfreien Gelegenheit gegeben wird, ohne Aufwendung von Kosten bei belehrenden Lichtbildervorträgen, Deklamationen und Musikvorträgen Erholung zu finden. Ich erlaube mir weiter, zu dem in Hannover eingerichteten Rednerschule zu erinneren, welche sich zur Aufgabe gesetzt hat, Männer aus der Arbeiterklasse zu belehren und zu Rednern in öffentlichen Versammlungen auszubilden. Mit Bescheidenheit und Stolz können wir feststellen, daß gerade diese Veranstaltung in den Kreisen der nationalgesinnten Arbeiterschaft sich großen Beifalls erfreut. Es hat sich schon ein ganzer Stamm reichstreuer Arbeiter gebildet, von denen ein jeder in seinem Kreise weiter wirkt. Geplant wird weiter die Ansammlung eines Kapitals, welches dazu dienen soll, terrorisierte Arbeiter zu unterstützen und ihnen über die Stunden schwerer Not hinwegzuhelfen.

Von ganz besonders segensbringendem Einfluß wird die von der Ortsgruppe Linden eingerichtete Rechtsauskunftsstelle sein. Diese Auskunftsstelle in der Minister Straßstraße besteht seit dem 1. August d. J. und erfreut sich eines lebhaften Zuspruchs. Im Gegensaße zu den sozialdemokratischen Auskunftsstellen werden hier die Auskünfte und sonstigen Dienste völlig kostenfrei erteilt. Es bedarf wohl kaum der Ausführung, daß gerade eine solche Rechtsauskunftsstelle das wirksamste Gegenmittel gegen das Treiben der Sozialdemokratie darstellt. Die Verpflichtungen, welche die Ortsgruppe Linden mit dieser Rechtsauskunftsstelle übernommen hat, übersteigen aber nun zur Zeit die Kräfte dieser noch jungen Ortsgruppe. In pekuniärer Hinsicht steht diese erst im Sommer gegründete Ortsgruppe um deswillen auf schwachen Füßen, weil den Stamm ihrer Mitglieder diejenigen Herren bilden, die früher der Ortsgruppe Hannover angehört und bei Gründung der Ortsgruppe Linden von dieser einfach übernommen sind. Da diese Herren ihre laufenden Beiträge bereits an die Kasse der Ortsgruppe Hannover entrichtet hatten, konnten sie nicht noch einmal zu Beiträgen herangezogen werden, so daß die Ortsgruppe Linden lediglich auf die Beiträge neu eingetretener Mitglieder angewiesen ist. Diese langen nun auch nicht im entferntesten aus, um die mit der Rechtsauskunftsstelle verbundenen großen Lasten für Miete und Gehälter zu decken. Wir hoffen nun zwar, daß uns in absehbarer Zeit die fortlaufende Unterstützung von kommerziellen und industriellen Verbänden sowie von staatlichen Behörden, welche alle ein Interesse an der Aufrechterhaltung der Auskunftsstelle haben, zugesagt wird. Aber diese Hoffnung kann uns im Augenblick nichts nützen. Es sind augenblickliche Verpflichtungen zu erfüllen, zu denen uns die Mittel fehlen.

In der Voraussetzung, daß Sie sich für unsere Arbeit interessieren, erlauben wir uns daher, an Sie als dem Leiter eines großen in Linden domizilierenden industriellen Unternehmens die ergebene Bitte zu richten, unsere Rechtsauskunftsstelle mit einem einmaligen Beiträge zu unterstützen, damit wir in die Lage versetzt werden, unseren großen Verpflichtungen nachzukommen. Wir gestatten uns, eine Zahlungsliste beizufügen und werden uns erlauben, dieselbe in einigen Tagen wieder abholen zu lassen. Die Einzahlungen können bei der Lindener Kreditbank auf das Konto „Reich“ erfolgen; auch ist der unterzeichnete Vorsitzende gern bereit, gezeichnete Beiträge entgegenzunehmen.

Indem wir Ihnen schon im Voraus für Ihre Opferwilligkeit unseren wärmsten Dank aussprechen, verbleiben wir

mit treudeutschem Gruß!

Reichsverband gegen die Sozialdemokratie
Ortsgruppe Linden bei Hannover.

H. A.:

Nölke, Rechtsanwalt, Vorsitzender.

Auf der Sammelliste steht links oben in der folgenden:

Die Erfolge der Sozialdemokratie liegen in der Organisation ihrer Mitglieder zu praktischer Mitarbeit

und in der außerordentlichen und nachahmenswerten Opferwilligkeit ihrer Anhänger.

Mit dieser Empfehlung wendet man sich an die Kapitalisten, und darin gerade liegt die Heuchelei des Reichsverbandes. In dem Flugblatt Nr. 57, betitelt: „Die Sozialdemokratie ein Geschäft“, dichtet der Reichsverband der Sozialdemokratie an, bei ihr werde „nach Arbeitergroßes geistlich mit dem Volke schmückelnder Schreibweise und mit allen Künsten der Volksverführung“. Wie treffend hat sich doch damit der Reichsverband selbst kontrefert! Will er Geld haben von den Kapitalisten, dann redet der Reichsverband von der „außerordentlichen und nachahmenswerten Opferwilligkeit“ der Sozialdemokratie, während er sonst doch nur von dem „Erpressen“ der Beiträge zu reden weiß. So heißt es in dem famosen Handbuch für nicht-sozialdemokratische Wähler auf Seite 24, daß die staatlichen Abgaben durchaus geringfügig seien im Vergleich zu den „riesigen Summen, welche die Sozialdemokratie von den Arbeitern erpreßt!“ Eine Behauptung davon ist doch gelogen und man muß sich angesichts dieser Tatsachen nur wundern, daß die Bezeichnung: Reichslügner-verband eine Beleidigung sein soll.

Daß der Reichsverband „mit allen Künsten der Volksverführung“ arbeitet, zeigt ferner die Tatsache, daß in dem Flugblatt Nr. 69 der Reichsverband die Sozialdemokratie in den Augen der Arbeiter herabzumwürdigen sucht mit der Behauptung, die nicht wahr ist, daß die Einnahmen der Parteikasse von Kapitalisten stammen. Wörtlich heißt es in dem Flugblatt: „Der sozialdemokratische Parteivorstand kann sich nicht vor dem Vorwurf schützen, daß er in allerletzter Zeit durch die Leistungen aus kapitalistischen Kreisen viel Geld in die Kasse bekommen hat.“ Was soll das anders bedeuten, als daß in den Augen des Reichsverbandes, der gerichtet ist, der Geld von den Kapitalisten annimmt?! Und der Reichsverband selbst tut das, was bei der Sozialdemokratie von ihm als Verbrechen gebrandmarkt wird! Dabei ist der Vorwurf gegen die Sozialdemokratie gar nicht wahr. Aber damit soll die Arbeiterschaft gegen unsere Partei grüßlich gemacht werden; wenn sie aber durch Tatsachen, wie sie der Rechtsanwalt Nölke liefert, sieht, daß der Reichsverband eine kapitalistische Organisation ist, dann muß ihr logischerweise der Reichsverband erst recht verwerflich erscheinen. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen!

Von Interesse ist endlich noch die Bemerkung, daß Herr Nölke hofft, von den staatlichen Behörden dauernde Zuwendungen zugesagt zu erhalten. Die Gelder der staatlichen Behörden fließen aus den Steuern, da nicht überall S-Rassen vorhanden sind. In den amtlichen Etats, wie sie vom Landtag bewilligt werden, sind Ausgaben für den Reichsverband nicht verzeichnet. Eine Zuwendung könnte demnach nur auf ungesetzlichem Wege erfolgen. Es ist charakteristisch für die Reichsverbänder, daß sie, in der Hoffnung, Geld zur Vernichtung der Sozialdemokratie zu bekommen, sogar den staatlichen Behörden unerlaubte Handlungen zutrauen. Denn ebenso gut, wie die Anbitterung von Geschenken an Beamte als Beleidigung betrachtet wird, wäre es eine Beleidigung, zu sagen, die staatlichen Behörden würden dauernd Gelder für den Reichsverband bewilligen, also zu Zwecken, zu denen ihnen Gelder nicht zur Verfügung stehen! Wer finanziell Schiffbruch gelitten, greift eben zu allen möglichen Mitteln, und so geht es auch dem bankrotten Reichsverband zu Linden.

Wenn der Reichsverband so weiter wirkt und mit seinen Schreiben uns Material in die Hände liefert für seine Moral mit doppeltem Boden, so ist uns das recht, aber wie wird seinem hohen Protektor Herrn von Bülow?

Aus dem Gerichtssaal.

Wer ist der Schuldige? Vor dem Schwurgericht zu Hannover stand als „Amtsverbrecher“ ein dreißigjähriger Landbriefträger aus Langenhagen. Der Briefträger war gefällig in den Monaten Juli und August d. J. in vier Fällen Geldbeträge in Höhe von 71.34 M. unterschlagen und zur Verdeckung dieser Untreue das Postannahmebuch gefällig zu haben. Ferner ist er gefällig Postanweisungsbeträge in Gesamthöhe von 50 M. für sich verwannt zu haben. Der Angeklagte hat eine unterschlagene Summe mit der andern gedeckt. Wer der wahre Schuldige ist, ergab die Beweisaufnahme mit einer Drastik, deren Überzeugungskraft sogar den Gerichtshof nicht völlig unberührt ließ. Der formell Angeklagte, dem der Staat täglich Gelder anvertraute, bezog ein Jahresgehalt von 800 Mark und einen Wohnungsgeldzuschuß von 72, zuletzt 102 M. Davon bezahlte er jährlich 165 M. Miete und 80 M. Versicherungsgelder, ferner gab es noch „Kleidergeldabzüge“ vom Gehalt. Mit dem schabigen Rest — er macht nach allen Abzügen keine 2 M. auf den Tag! — sollte der Beamte sich, seine Frau und vier Kinder ernähren! Dieses Kunststück wurde noch etwas erschwert durch Krankheiten in der Familie des Briefträgers, die diesen in Schulden stürzten. Das Gericht gelangte selber zu dem Ergebnis, daß der Beamte nicht aus Hang zum Verbrechen oder Verbrechen, sondern durch die Ungunst der Verhältnisse zu den Unterschlagungen gekommen ist. Trotzdem: neun Monate Gefängnis!

Womit sich in Deutschland Gerichte beschäftigen müssen. Der 13jährige Schulknabe Fiedler, Sohn eines Fleischermeisters in Sondershausen, sollte sich am 28. Juli d. J. am dortigen Kasernenhof einer „Beleidigung“ des Leutnants Oßel schuldig gemacht haben. Das Schöffengericht Sondershausen sprach den Angeklagten frei, da in der Handlungswelt desselben nur eine Beleidigung des Offiziers zu finden sei. Fiedler hatte am genannten Tage mit noch anderen Jungen zugeschaut, wie der Leutnant einen Pustelkorn nachturnen ließ. Aus der Menge der Kinder wurden die Romanovs nachgegriffen. Als der Leutnant einem Soldaten den Befehl gab, den Fiedler festzusetzen, trat dieser in seinem Vateres Hemd

In zweiter Instanz verwarf der Gerichtshof die Berufung des Amtsanwaltes, da nicht angenommen wurde, daß der Knabe die zur Strafbarkeit seiner Handlungen erforderliche Einsicht besaß. — Der Junge kann noch zufrieden sein, daß sich nicht der Oberstaatsanwalt seiner bemächtigte und „Hochverrat“ konstatirte.

Staatsanwalt und „Naturheilkundiger“. Einen ungewöhnlichen Verlauf nahm eine Strafverhandlung gegen den „Naturheilkundigen“ Wulf aus Fürstenwalde, der sich vor dem Schöffengericht in Cottbus wegen Verkaufs minderwertiger Medizin und wegen Körperverletzung zu verantworten hatte. Die Körperverletzung wurde darin gefunden, daß der Angeklagte einer Patientin Einspritzungen in das Ohr und in die Nase gemacht hatte, nach denen bei der Kranken ein unbehagliches Gefühl eintrat. Außerdem soll Wulf in verschiedenen Fällen wertvolle Arzneien zu hohen Preisen verkauft haben. Nach Ansicht der Sachverständigen hatte Wulf seine Patienten tatsächlich übervorteilt. Als in dem Plaidoyer der Staatsanwalt einen scharfen Ausdruck gegen den Angeklagten gebrauchte, lachte dieser laut auf. Von einer Bestrafung des Wulf wegen Ungehörigkeit wurde aber abgesehen, weil ihm die Erregung zu gute gehalten wurde. Der Staatsanwalt beantragte zunächst eine Strafe von einem Jahr und anderthalb Monaten Gefängnis und unmittelbar darauf die Verurteilung des Terminus, weil er selbst gegen den Angeklagten zeugen wollte. Auch er fühle sich durch den Angeklagten geschädigt und habe es bisher nicht eingesehen können, daß er ebenfalls von dem „Naturheilkundigen“ behandelt worden sei. Der Gerichtshof verzichtete aber auf das Zeugnis des Vertreters der Anklage und verurteilte Wulf zu einem Jahre Gefängnis.

Das Vaterland ist gerettet. Das Landgericht in Frankfurt a. M. verurteilte den Schneider Kettenbach, weil er als Redner in einer anarchistischen Versammlung die deutsche Armee beleidigte, zu 6 Monaten Gefängnis. Kriegsminister v. Einem, der den Strafantrag gestellt hatte, erhielt die Befugnis, das Urteil im „Militärwochenblatt“ und in dem anarchistischen „Freien Arbeiter“ zu veröffentlichen.

Same Justitia irrt nie. Das Schwurgericht in Essen sprach im Wiedernahmeverfahren den Maurer Diegelmann und den Reifenden Dräger frei, die am 9. Februar 1905 wegen Strafraubes zu 2 Jahren Gefängnis bzw. 6 Jahren Zuchthaus verurteilt worden waren. Beides hatten schon einen Teil ihrer Strafe verbüßt.

Wie die Militärjustiz mit einem Landwehrmann umspringt. Vor dem Oberkriegsgericht des 3. Armeekorps in Berlin hatte sich der Landwehrmann Schulze wegen tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten zu verantworten, den er zwei Stunden vor seiner Entlassung nach einer vierzehntägigen Übung in Kürtin verübt haben soll. Zwei Polizeiergenteen wollten einen Mann verhaften, wurden daran jedoch von mehreren jungen Leuten gehindert. Es entstand ein großer Aufruhr. Auch der Angeklagte befand sich unter der Menge. Das Publikum nahm den Polizeiergenteen gegenüber eine drohende Haltung an, und die Polizisten riefen den Landwehrunteroffizier Dahms zu ihrer Unterstützung heran. Dieser zog blank. Als er im Gedränge war, erhielt er mehrere Schläge und Rippenstöße. Auch Schulze verlegte ihm einen Stoß unter das Kinn. Bei seinen Vernehmungen bestritt Schulze entschieden, den Unteroffizier geschlagen zu haben. Das Kriegsgericht verurteilte ihn zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. Hiergegen legten der Angeklagte und der Gerichtsherr Berufung ein. Das Oberkriegsgericht hob das kriegsgerichtliche Urteil auf und erkannte gegen den Angeklagten auf zwei Jahre und einen Tag Gefängnis. — Mit einer Disziplin, die man nur durch solch schwere und ungerichte Strafen aufrecht erhalten kann, ist es nicht weit her.

Die „überaus schamlose“ Zeitschrift. Das Landgericht I in München hat am 7. Juni die Einziehung und Unbrauchbarmachung von Abbildungen, Artikeln und Inseraten der Zeitschrift „Sekt“, Blätter für frohliche Leute, abgelehnt und die Beschlagnahme aufgehoben. Der Redakteur Hermann Laue wurde außer Verfolgung gesetzt, da er sich der Unzuchtigkeit des Inhaltes nicht bewußt war. Nimmehr handelt es sich nur noch um das objektive Verfahren. Der Staatsanwalt zog seinen Antrag auf Einziehung zum Teil zurück. Die übrig bleibenden Abbildungen und Artikel sind aber nach Ansicht des Gerichtes nicht unzüchtig. Von den Inseraten seien die einen inhaltlich harmlos, bei den anderen könne auch ein scharfsichtiger Leser keinen unzüchtigen Charakter erkennen. — Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Der Rechtsanwalt vertrat sie und führte aus: Das Urteil ist ungenügend flüchtig begründet. Es besteht fast nur aus Verneinung ohne Begründung. Der Charakter der ganzen Zeitschrift ist überaus schamlos. — Das Kriegsgericht trat diesen Darlegungen bei, hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Der rechte Weg? Das Landgericht Halberstadt verurteilte einen 12jährigen Fürtorgezögling wegen Laubendiebstahls unter Einbeziehung einer andern wegen Diebstahls verhängten Strafe von einer Woche bis zu drei Wochen und drei Tagen Gefängnis. Wir befreiten entschieden, daß dies der richtige Weg ist, den Jungen zu bessern.

Literarisches.

Der Hochverratsprozess Liebknecht vor dem Reichsgericht. Verhandlungsbericht nebst einem Nachwort. Verlegt Buchhandlung Vorwärts, Berlin. Preis 1 M.; Agitationsausgabe 50 Pf. Der Prozess hat weit über die Grenzen Deutschlands hinaus im Proletariat allgemeine Aufmerksamkeit und Entrüstung hervorgerufen. Der vorliegende Bericht ist nach stenographischen Aufzeichnungen durchgeführt und ergänzt und bildet ein wichtiges Dokument zur Beurteilung der politischen und rechtlichen Zustände im Deutschen Reich.

In Freien Stunden. Erschienen sind die Nummern 45 bis 48. Sie erhalten neben kleinen belehrenden und unterhaltenden Notizen die Fortsetzung des Romans „Die Pilger der Wildnis“.

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling.
Verleger: E. H. Schwarz. Druck: Friedr. Meyers Co.
Samlich in Lüberke.

Die Lübecker Genossenschafts-Bäckerei

e. G. m. b. H.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

Braune Kuchen, braune u. weiße Pfeffernüsse Platen- u. Topfkuchen

sowie
in bekannter Qualität.

Unsere unten angeführten Niederlagen halten hiervon stets Lager, auch nehmen dieselben schon jetzt Bestellungen zum Feste entgegen. Gleichzeitig empfehlen unser mit aus bestem Roggen- und Weizenmehl hergestelltes Grob- und Feinbrot, Monde, sowie alle sonstigen Backwaren.

In der Stadt:

H. Steenbock, St. Gröpelgrube 8.
G. Frost, Rosenstraße 2.
F. Nehlsen, Rosenstraße 21.
C. Lenkefeldt, St. Gröpelgrube 10.
Frau Etler, Große Gröpelgrube 19.
Ww. Hamann, St. Gröpelgrube 55.
L. Kahl, Große Gröpelgrube 63.
L. Kreutzfeldt, Kanalstr.
J. Krellenberg, Salsmannstr. 9a.
B. Schultz, Salsmannstr. 23.
Wwe. Schmidt, Salsmannstr. 42.
H. Blunck, Salsmannstr. 80.
W. Schult, Salsmannstr. 124.
F. Wehrend, Salsmannstr. 166.
H. Dannert, Seiner Lobberg 15.
A. Kneesser, Seiner Lobberg 20.
C. Timm, Siedengrabenstraße 16.
Hansa-Meierei, Siedengrabenstr.
P. Witt, Siedengrabenstraße 26.
J. Bremer, Siedengrabenstraße 54.
F. Hoff, Siedengrabenstraße 74.
A. Dibbert, Tinkamp 20.
C. Niehrke, Tinkamp 20.
J. Behrman, Tinkamp 42.
M. Jarmer, Tinkamp 49.
H. Straetmann, Tinkamp 4.
Frau Körner, St. St. Johannis 26.
Frau Petermann, Tinkamp 51.
Frau M. Schlichting, Tinkamp 66.
Konsumverein, Tinkamp 50.
L. Koch, Salsmannstr. 4.
H. Trews, Salsmannstr. 39.
H. Schlei, Salsmannstr. 129.
J. Kasten, Salsmannstr. 2.
E. Grützmaker, Salsmannstr. 22.
A. Wehling, Salsmannstr. 48.
Frau Grabner, Salsmannstr. 14.
J. Banning, Salsmannstr. 24.
B. Bockholdt, Salsmannstr. 9.
St. Lübke, Salsmannstr. 25.
J. Baars, Salsmannstr. 41.
M. Freund, Salsmannstr. 3.
J. Prehn, Salsmannstr. 32.
J. Borch, Salsmannstr. 25.
Wwe. Langmaak, St. Johannis 30.
H. Eggers, Salsmannstr. 60.
J. Lange, Salsmannstr. 67.
H. Wedow, Salsmannstr. 1.
H. Schlieper, Salsmannstr. 3.
C. Lütke, Salsmannstr. 9.
A. Prüss, Salsmannstr. 15.
G. Schuur, Salsmannstr. 20.
F. Södermann Nchl., Salsmannstr. 34.
A. Schröder, Salsmannstr. 46.
Frau Ulmütz, Salsmannstr. 84.
H. Klatt, Salsmannstr. 16.
Julius Müller, Salsmannstr. 52.
Range, Salsmannstr. 69.
W. Böckmann, Salsmannstr. 23.
Wwe. Schultz, Salsmannstr. 64.
H. Gasch, Salsmannstr. 6.
A. König, Salsmannstr. 24.
W. Schatz, St. Johannis 12.
H. Fatusen, St. Johannis 2.
F. Mirer, Salsmannstr. 3.
Frau Nabretsky, Salsmannstr. 25.
F. Behnsack, Große Dornstraße 2.
E. Witticht, Salsmannstr. 14.
Wwe. Peters, Salsmannstr. 9.
A. Vielhaak, Salsmannstr. 22.
Wwe. Dieckmann, Salsmannstr. 32.
F. Meyer, Salsmannstr. 12.
Wwe. Radow, Salsmannstr. 51.
S. Resenhilt, Salsmannstr. 12.
R. Jaacks, Salsmannstr. 24.
J. Karoll, Salsmannstr. 12.
F. Nehlsen, Salsmannstr. 42.
Wwe. Elders, Salsmannstr. 2.
H. Düder, Salsmannstr. 2.

F. Wiezenty, Schmuckenerstr. 28.
J. Schultz, Engelsgrube 2.
Frau Schwartz, Engelsgrube 50.
H. Wittfoht, Engelsgrube 38.
A. Jaeschke, Engelsgrube 75.
H. Reumann, Alshöhe 4.
Frau Siem, Alshöhe 19.
C. Schlichting, Engelsgrube 22.
H. Bleuss, Engelsgrube 35.
W. Dreyer, Engelsgrube 41.
E. Kähler, Burgstraße 1.

Vorstadt St. Lorenz:

H. Schwartz, Wilhelmshöhe.
Wwe. Steder, Wilhelmshöhe.
R. Goldschmidt, Wilhelmshöhe.
R. Drott, Wilhelmshöhe.
H. Westphal, Schwart Allee 113.
H. Schwanz, Drögestraße 4.
J. Kielholz, Drögestraße 9.
J. Dietz, Drögestraße 16.
H. Lange, Drögestraße.
Ch. Friede, Bröselstraße 60.
H. Kröger, Bröselstraße 11.
W. Berend, Bröselstraße 20.
F. Stümer, Bröselstraße 46.
C. Heitmann, Bröselstraße 11.
A. Fuhrmann, Bröselstraße 28.
J. Wilms, Bröselstraße 35.
Wwe. Wieschendorf, Bröselstr. 45.
O. Greve, Bröselstraße 52.
R. Nevermann, Ludwigstraße 8.
H. Wessel, Ludwigstraße 27.
H. Borgwaldt, Ludwigstraße 36.
G. Friede, Ludwigstraße 38.
W. Bollow, Ludwigstraße 57.
A. Burghardt, Ludwigstraße 69.
E. Brinckmann, Friedenstraße 1.
J. H. Puls, Friedenstraße 29.
J. Wittfoht, Friedenstraße 32.
J. Schmidt, Friedenstraße 65.
O. Bähnk, Friedenstraße 76.
H. Pichelmann, Friedenstraße 78.
H. Boysen, Friedenstraße 84.
J. Krellenberg, Friedenstraße 92.
W. Wendt, Friedenstraße 103.
Wwe. Hansen, Friedenstraße 2a.
Wwe. Abraham, Friedenstraße 18.
C. Meier, Friedenstraße 28.
H. Neumann, Friedenstraße 38a.
C. Ohlson, Friedenstraße 43.
H. Rickert, Brandenburgerstraße 2.
F. Ahrens, Brandenburgerstraße 10.
F. Behrendbeck, Brandenburgerstr. 21a.
J. Hildebrandt, Brandenburgerstraße 26.
F. Berger, Brandenburgerstraße 32.
J. Piel, Brandenburgerstraße 41.
A. Dittmer, Brandenburgerstraße 60.
F. Tisarik, Brandenburgerstraße 72.
C. Bannow, Brandenburgerstraße 17.
Frau Boinhoff, Brandenburgerstraße 44.
J. Vossgrag, Brandenburgerstraße 50.
E. Köster, Brandenburgerstraße 48.
J. Meyer, Brandenburgerstraße 53.
C. Reimers, Brandenburgerstraße 62.
Konsumverein, Brandenburgerstraße 1.
J. Meins, Brandenburgerstraße 3.
H. Roden, Brandenburgerstraße 12.
E. Grimm, Brandenburgerstraße 21.
C. Niemann, Brandenburgerstraße 38.
O. Karge, Brandenburgerstraße 50.
H. Voller, Brandenburgerstraße 135.
G. Bremer, Salsmannstr. 10.
H. Fick, Salsmannstr. 23.
F. Müller, Salsmannstr. 24.
H. Barmeister, Salsmannstr. 1.
H. Levermann, Salsmannstr. 19.
J. Jabs, Salsmannstr. 6.
A. Wulf, Salsmannstr. 14.
F. Heister, Salsmannstr. 34.

E. Ketelhohn, Adlerstraße 38.
A. Waedow, Sadowastraße 19.
F. Beeck, Sadowastraße 20.
Ch. Westpheling, Sadowastr. 36.
Ww. Franck, Sadowastraße 4a.
W. Franck, Vorbeckstraße 7a.
H. Arst, Vorbeckstraße 12.
H. Rohweder, Vorbeckstraße 17.
K. Person, Sedanstraße 1a.
J. Riemann, Sedanstraße 3.
F. Kaaksteen, Sedanstraße 11.
H. Schwarz, Sedanstraße 17a.
J. Fischer, Schönbofenerstraße 12.
F. Zamel, Fadenburger Allee 54.
H. Schröder, Ziegelstraße 14.
Ch. Hagen, Ziegelstraße 114.
J. Dührkoop, Ritterstraße 6.
A. Barmeister, Steinadertweg 30 b.
J. Kock, Steinadertweg 32.
F. Dankert, Schützenstraße 25a.
A. Mann, Schützenstraße 36a.
Wwe. Klempau, Schützenstraße 47a.
H. Sachau, Schützenstraße 54a.
Wwe. Müller, Schützenstraße 55a.
Frau Sporns, Salsmannstr. 31.
Th. Plate, Salsmannstr. 95.
L. Glawe, Meierstraße 25a.
E. Puls, Meierstraße 37.
H. Schröder, Meierstraße 45.
E. Kunde, Lindenstraße 11a.
W. Deichmann, Lindenstraße 55.
C. Lindenberg, Karpfenstraße 11a.
M. Potenberg, Mittelstraße 2.
J. Langhoff, Mittelstraße 13a.
H. Bartels, Mittelstraße 25.
F. Meins, Ernestinenstraße 2.
Wwe. Wagner, Ernestinenstraße 15.
E. Dostal, Emilienstraße 3.
E. Glogner, Emilienstraße 17.
W. Burmeister, Brüderstraße 1.
J. Beck, Brüderstraße 6.
J. Kähler, Dornestraße 5.
F. Schaper, Dornestraße 21.
A. Beck, Dornestraße 26a.
H. Eggert, Dornestraße 38c.
Wwe. Oldenburg, Dornestraße 41.
J. Wunder, Friesstraße 21.
J. Fürstenau, Georgstraße 12.
A. Lankau, Georgstraße 13a.
Th. Strunck, Georgstraße 24.
A. Stroth, Georgstraße 25.
W. Häse, Georgstraße 30.
D. Rothländer, Fächtingstraße 4.
A. Bothe, Fächtingstraße 18.
A. Krellenberg, Krausenstraße 3.
C. Ohde, Krausenstraße 7a.
Frau Giertz, Friesstraße 3.
R. Melzer, Salsmannstr. 9a.
A. Denker, Margarethenstraße 1.
H. Oldörp, Margarethenstraße 8a.
H. Ehrhardt, Margarethenstraße 15.
F. Dencker, Margarethenstraße 25.
Johs. Schwabroh, Moisl. Allee 33a.
A. Brüggemann, Moisl. Allee 83.
Wwe. Hirsacker, Moisl. Allee 144.
O. Pöttsch, Moisl. Allee 180.

Vorstadt St. Gertrud:

F. Groth, Adoffstraße 2.
W. Abraham, Adoffstraße 2f.
Wwe. Meyer, Salsmannstr. 31.
J. Harms, St. Bogeslang 7.
M. Schwang, Fauststraße 11a.
Wwe. Kipp, Fauststraße 18.
J. Beeck, Grüner Weg 6b.
A. Kayatz, Empstraße 20.
Ww. Steens, Brunnstraße 10c.
J. Schwarz, Brunnstraße 35.
E. Borgwaldt, Brunnstraße 46a.

F. Kaufmann, Lauerhoffstraße 16.
H. Jacke, Schönkampstraße 6a.
Ww. Kieckbusch, Schönkampstr. 11.
Wwe. Schmidt, Schönkampstr. 14.
A. Maass, Heinrichstraße 18.
A. Oldenburg, Lüchowstraße 1a.
C. Ekkandt, Lüchowstraße 10.
H. Goebler, Lüchowstraße 13.
Frl. B. Boy, Lüchowstraße 30.
Konsumverein, Marktstraße 23.
J. Stender, Bülowstraße 2a.
O. Schweim, Bülowstraße 8.
F. Thies, Chafotstraße 14.
F. Lorenz, Chafotstraße 21.
R. Hack, Rottwischstraße 39.
L. Osterreich, Rottwischstraße 53.
A. Kröger, Marktstraße 21e.
Wwe. Lütke, Marktstraße 27.
O. Wehage, Marktstraße 60.
O. Arndt, Salsmannstr. 4.

Vorstadt St. Jürgen:

H. Albrecht, Attendornstraße 15.
Frau Walfart, Attendornstr. 21.
K. Bremer, Attendornstraße 31.
Frau Koop, Percevalstraße 20.
H. Junge, Travenmannstraße 47.
F. Svenson, Falkenstraße 21.
Frau Benthien, Belzerstraße 4.
J. Höppner, Belzerstraße 18.
J. Vernim, Belzerstraße 19a.
H. Lüttich, Bleicherstraße 13.
O. Hölke, Blandstraße 14a.
H. Imdicke, Blandstraße 25.
H. Schütt, Augustenstraße 14.
A. Ringe, Augustenstraße 17.
C. Hundoffsky, Wäckerstraße 23.
H. Storm, Wäckerstraße 11a.
J. Kähler, Salsmannstr. 1a.
C. Fick, Salsmannstr. 16.
H. Hafemann, Salsmannstr. 17a.
W. Laudi, Salsmannstr. 21a.
M. Ribbe, Salsmannstr. 5a.
J. Frost, Kahlhorststraße 46a.
H. Steffen, Kahlhorststraße 47.
H. David, Feldstraße 2.
H. Blunck, Cronsforder Allee 51.
Ww. Ahrens, Cronsforder Allee 74.
H. Retelsdorf, Cronsf. Allee 105.
H. Brüggemann, Cronsf. Allee 111.
C. Piper, Friedrichstraße 1.

Auswärts.

J. Schult, Krepelsdorf.
A. Schnoor, Stodfeldsdorf.
Konsum-Verein, Stodfeldsdorf.
Th. Stuhr, Stodfeldsdorf.
Wwe. Luckert, Stodfeldsdorf.
H. Lütgens, Fadenburg.
Konsum-Verein Stodfeldsdorf,
Filiale Fackenburg.
W. Stuhr, Schönbofen.
J. Hennings, Steinrade.
O. Wischow, Moisl. Allee.
H. Schatt, Moisl. Allee.
F. Lembke, Moisl. Allee.
H. Ohde, Moisl. Allee.
C. Kop, Moisl. Allee.
C. Pohl, Moisl. Allee Heide.
E. Blohm, Wenin.
Konsumverein, Filiale Schwartau.
P. Dohse, Schwartau.
F. Häse, Seereh.
G. Hintze, Borwerf.
C. Preuss, Bremer Kamp.
Wilh. Ulrich, Odestoe.
E. Müller, Rendorf.
A. Schoschnig, Estin.

Der Vorstand.